

## Kerner, Justinus: Des Landschaftsmaler Karl Dörrs Tod (1824)

1 Er, der in mondbestrahlten Bildern  
2 Natur in ihrem Liebesreiz  
3 So klar, so wahr gewußt zu schildern,  
4 Der aussah wie ein Sohn der Schweiz,  
  
5 Lag nächtlich einst in stiller Kammer,  
6 Voll eines wunderhellen Traums,  
7 Gestreift vom müden Leib den Jammer  
8 Im Dufte eines Blütenbaums.  
  
9 Ein Fischerhaus auf moos'gem Steine  
10 Stand nah bei eines Baches Fall,  
11 Und über ihm aus dunklem Haine  
12 Sang ihren Schmerz die Nachtigall.  
  
13 Sie schwieg und plötzlich ward es helle,  
14 Herschwebte eine Lichtgestalt,  
15 Zum Silberblick ward Bacheswelle,  
16 Zum Goldfluß ward der dunkle Wald.  
  
17 Da lag der Träumer, Gottesfrieden  
18 In seiner warmen Künstlerbrust,  
19 Und sprach: »Wie schön ist's doch hienieder!  
20 Das bild' ich morgen nach voll Lust.«  
  
21 »du klares Herz!« sprach die Erscheinung  
22 (der Mond war es in voller Pracht),  
23 »schweb' auf zu sel'ger Geister Einung,  
24 Hin, wo dir ew'ger Frühling lacht.  
  
25 In dir war Wahrheit, war die Treue,  
26 Dein ganzes Wesen war Natur.  
27 Stirb, schwerer Leib! und laß ins Freie

- 28 Den treuen Sohn von Wald und Flur.«
- 29 Der Morgen kam – des Künstlers Kammer  
30 Eröffnete wie sonst sich nicht;  
31 Ein Freund drang ein und fand – o Jammer!  
32 Nur seine Hülle, ihn doch nicht.
- 33 Er hatte keinen Tod gesehen,  
34 Er fühlte keiner Krankheit Pein;  
35 Es nahm den Liebling ohne Wehen  
36 Natur zu sich im Mondenschein.

(Textopus: Des Landschaftsmaler Karl Dörrs Tod. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4099>)